

V4 Menschenwürdige Pflege ermöglichen

Antragsteller*in: Tascha Benayas Delgado & Rênas Sahin

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Verschiedene Anträge

1820 Egal ob Krankenhausaufenthalt, die Betreuung von Menschen mit Behinderung oder
1821 die Versorgung im Altenheim, Pflege geht uns alle an! Doch um die Gesundheit und
1822 Pflege von Betroffenen gewährleisten zu können, brauchen wir vor allem eins:
1823 Genügend ausgebildetes, motiviertes Fachpersonal. Die Realität zeigt jedoch eine
1824 erschreckende Spanne zwischen Realität und Ideal. Laut einer Studie der Hans-
1825 Böckler Stiftung fehlen deutschlandweit alleine in Krankenhäusern etwa 100.000
1826 Pflegestellen. Pfleger*innen sammeln Überstunden en masse, sind überarbeitet,
1827 über das Maximum hinaus emotional sowie körperlich überlastet und werden dafür
1828 auch noch katastrophal bezahlt. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND NRW eine
1829 umfassende Reformierung der Pflege und vor allem der Personalstellen.

1830 Mehr Fachkräfte

1831 Immer wieder fordern Pfleger*innen aus den privaten sowie öffentlichen Bereichen
1832 mehr Kolleg*innen. Zu oft müssen sie in völlig unterbesetzten Teams arbeiten,
1833 der Pflegeschlüssel ist fast überall in den verschiedenen Einrichtungen
1834 katastrophal. Das ist nicht hinnehmbar, denn nicht nur arbeiten Pfleger*innen
1835 dadurch zu lange, zu oft und zu hart, sie können außerdem nicht die umfassende
1836 Versorgung der Menschen in ihrer Obhut gewährleisten. Pfleger*innen berichten
1837 durchweg, dass es in dieser dramatischen Lage der Unterbesetzung fast unmöglich
1838 ist, Menschen ausreichend und mit Würde zu versorgen. Das Wohlergehen der
1839 Patient*innen und zu betreuenden Menschen ist dadurch massiv gefährdet und führt
1840 immer wieder zu Mangelversorgung. Diese Missstände können nur durch ein großes
1841 Mehr an Fachkräften behoben werden. Dieses Mehr darf jedoch nicht nur von
1842 Politiker*innen und den Betreiber*innen privater Pflegedienstleistungen und -
1843 einrichtungen definiert werden, denn wie am Pflegepersonal-Stärkungsgesetz klar
1844 wurde, werden dann die notwendigen Stellen nicht nach den zu betreuenden und
1845 versorgenden Menschen berechnet. Stattdessen fordern wir, Pfleger*innen,
1846 Fachpersonal und Gewerkschaften mit einzubeziehen. Gute Pflege ist essentiell
1847 für die Gesundheit und die Würde eines Menschen sowie für seine Teilhabe an der
1848 Gesellschaft und daher muss Pflege dem Staat das nötige Mehr an zu besetzenden
1849 Stellen wert sein. Wir solidarisieren uns daher außerdem mit allen
1850 Pflegefachkräften, die für ihre Rechte eintreten und für bessere
1851 Arbeitsbedingungen streiken, trotz oft massiver Kritik der Gesellschaft.

1852 Bessere Arbeitsbedingungen

1853 Um das Pflegepersonal zu entlasten, ist es wichtig, Arbeitsbedingungen zu
1854 schaffen, die Pflegeberufe nicht nur erträglich, sondern lohnenswert machen. Es
1855 kann nicht sein, dass Fachkräfte auch im Urlaub gebeten werden, zum Dienst zu
1856 erscheinen, Überstunden in dreistelliger Höhe ansammeln und zum Teil über zehn
1857 Tage am Stück arbeiten. Pflege ist aufwändig, sowohl körperlich als auch
1858 psychisch, die Menschen in diesen Berufen sind nicht selten mit emotional
1859 schwierigen Situationen konfrontiert und unter den momentanen Arbeitsbedingungen
1860 ist es nicht möglich, sich regelmäßig wieder zu erholen, abzuschalten und zu
1861 regenerieren. Die meisten dieser Bedingungen werden durch eine massive
1862 Aufstockung der Personalzahlen bereits deutlich verbessert, allerdings reicht
1863 das nicht aus. Wir fordern Anlaufstellen für Pflegekräfte, die sich um das
1864 psychische Wohl der Fachkräfte, die dies in Anspruch nehmen wollen, kümmern. Wir
1865 können schlichtweg nicht erwarten, dass Menschen eine der wichtigsten Aufgaben
1866 innerhalb unserer Gesellschaft ohne die notwendige Unterstützung, komplett
1867 überarbeitet, unterbesetzt und dazu noch unterbezahlt auf sich nehmen.

1868 Gute Arbeit, gute Löhne

1869 Um Berufe in der Pflege attraktiver für Neueinsteiger*innen zu machen, brauchen
1870 wir höhere Löhne. Viele (junge) Menschen, die sich für einen Beruf in der Pflege
1871 interessieren, müssen sich die Frage stellen, ob sie mit der gebotenen Bezahlung
1872 leben können und wollen. Denn die Löhne, die gezahlt werden, stehen leider in
1873 keiner Relation zu dem Stress und der geleisteten Arbeit, die oft wortwörtlich
1874 lebensrettend ist. Selbst mit einem geplanten Anstieg der Pflege-Mindestlöhne
1875 auf 11,35 Euro pro Stunde im Westen und 10,85 Euro im Osten gehören die Berufe
1876 in der Pflege sicher nicht zu den besser bezahlten Berufen. Gerade für Menschen,
1877 die in Städten wohnen, ist es schwierig mit diesen Löhnen ein gutes Leben zu
1878 führen.

1879 Auch für diejenigen Menschen, die jetzt in der Pflege beschäftigt sind, sind die
1880 niedrigen Löhne oft auch ein Argument, das mit dazu führt, aufzuhören. Denn die
1881 Pflege ist oft ein Job, mit dem man zwar überleben, aber nur eingeschränkt am
1882 sozialen Leben teilhaben kann.

1883 Darüber hinaus erfolgt Wertschätzung in einem kapitalistischen System auch über
1884 die Bezahlung, die eine Person für die ausgeübten Berufe bekommt. Gerade in
1885 Zeiten, in denen die Gesellschaft immer älter wird, ist die Pflege
1886 überlebenswichtig. Wir sind auf Menschen angewiesen, die sich in Krankenhäusern,
1887 Hospizen und privat um uns kümmern- und sollten diesen Einsatz auch entsprechend
1888 würdigen.

1889 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert einen spürbaren Anstieg der Löhne für
1890 Pfleger*innen, denn eine gute Arbeit verdient eine gute Bezahlung.

1891 Gute Pflege statt Gewinnmaximierung

1892 Nach Zahlen des statistischen Bundesamts waren 2015 65% der ambulanten
1893 Pflegedienste in privater Trägerschaft. Über die Hälfte der Bedürftigen wurde
1894 von Privatunternehmen gepflegt.

1895 In diesen privaten Pflegeeinrichtungen geht es primär um Profitmaximierung. Die
1896 Qualität der Pflege sowie die Lage der Arbeiter*innen ist dabei nebensächlich.
1897 Von Pflegepersonal in privaten Einrichtungen wird oft mehr verlangt, als bei
1898 öffentlichen Träger*innen. Sie müssen länger arbeiten und verdienen oft weniger.
1899 Den Strukturen fallen auch Patient*innen zum Opfer, die oft unter mangelhafter
1900 Behandlung und Zuwendung leiden, einfach aus dem Grund, dass Menschen und
1901 Ressourcen fehlen, um sie adäquat zu behandeln und zu versorgen.

1902 Wir fordern, dass die Pflege, wie der gesamte Gesundheitsbereich primär darauf
1903 ausgelegt sein sollte, den betroffenen Menschen eine bestmögliche Pflege zu
1904 bieten. Dafür müssen die Strukturzwänge, die zu Unterbezahlung und
1905 Überschichten, zu schlechter Pflege und Behandlung führen durchbrochen werden.